

Merseburger Tageblatt

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden.

Nr. 92.

Sonntag, den 2. Mai 1920.

160. Jahrgang.

Die Konferenz in Spa.

Zunächst nur Beratung der „großen Gesichtspunkte“.

Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt, wird am 25. Mai Reichsminister Hermann Müller in Spa zunächst mit den drei Ministerpräsidenten der Alliierten Lloyd George, Millerand und Aristide Briand konferieren. Man wird zuerst die zur Verhandlung stehenden Fragen in großen Zusammenkünften festlegen, und erst dann werden die Ressortminister und die ebenfalls anwesenden Kommissionen die Details dieser Fragen bearbeiten. Es handelt sich bereits, daß in Spa lediglich die großen Gesichtspunkte beraten werden sollen, während man die Detailberatungen auf spätere Zeit zu verschieben beabsichtigt. Die bis ins kleinste gehenden Verhandlungen über diese Details werden deshalb, da sie längere Zeit in Anspruch nehmen werden, noch nicht in Spa, sondern an einem späteren Zeitpunkt an einem anderen noch zu bestimmenden Orte stattfinden.

Deutschland und die Einigung der Alliierten.

London, 30. April. Wenn in Deutschland ziemlich viel die Auffassung verbreitet wäre, daß die Ablehnung der drei deutschen Noten bezüglich der Bewilligung eines 200 000 Mann-Strecks in den letzten Tagen des Aprils in Paris vorgenommen wurde, was eine nicht recht diplomatische Ungeschicklichkeit bedeutet, so findet diese Ansicht ihre volle Bestätigung in der Ankündigung autoritätvoller Londoner politischer Kreise, daß die deutschen Noten notwendigerweise die gegenwärtige Witzung auslösen müßten.

Der Londoner Vertreter des „Times“ vertritt die Auffassung dieser Kreise dahin: Der allgemeine Eindruck in den autoritätvollen Kreisen Londons ist der, daß die Situation in Dan Remo gefährlich gespannt war, daß aber Deutschland selbst die Einigung der Alliierten bewirkt hat, indem es im allerletzten Augenblicke seine Bitte um Bewilligung eines 200 000 Mann-Strecks zurückzog. Der Zweck dieses Rückzuges ist unbestritten, eine Diversion selbst herbeizuführen, die in England einer Revision des Friedensvertrages hinneigt. Man muß sich in der Tat nur daran erinnern, daß, wenn in England harte Strömungen zu Gunsten einer Vertragsrevision bestanden, diese Revision nach der Auffassung der Alliierten sich doch nur auf die Bewilligung des Strecks beziehen sollte. Alle Verträge von Seiten Deutschlands, die eine Bewilligung eines Strecks zu erreichen, und im Besonderen die Bewilligung der Luftstreitkräfte, müssen in ganz England tiefgehende Ermüdung hervorrufen. Man überlegt sich das Problem auch nicht das, zu wissen, wie viel Soldaten die deutsche Regierung benötigt, um in Deutschland die Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern um das Gewicht des Bewilligungswortes zu bestimmen. Das wichtigste ist zu wissen, wieviel Soldaten der gegenwärtigen Weltmacht zufließen werden.“

Ein deutsches Heer von 160 000 Mann?

Der Korrespondent des „Chicago Tribune“ in San Remo schreibt: Die Alliierten haben sich entschlossen, Deutschland ein Heer von 160 000 Mann zu beschicken, wenn sich die Notwendigkeit dafür ergibt. Der Befehlshaber aber von der Mannung des Kriegesgebietes durch die Reichswehrtruppen ab.

Der Völkerbund soll die Kaiserfrage entscheiden.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, ist dort eine neue offizielle Mitteilung in der Kaiserfragefrage des deutschen Kaisers eingegangen. Die Note, die am Dienstag im Ministerium des Reiches übergeben wurde, übertrug die weitere Aufschaltung der Alliierten auf den Völkerbund.

Englischer Deutschenhass.

„Gossip“ meldet aus Newport: Ein hier anwesendes holländisches Schiff hatte einen deutschen Matrosen und einen deutschen Heizer an Bord. Die Entlassung der Matrosen haben sich geweigert, das Schiff zu verlassen, bis die beiden deutschen Anwesenden entlassen und nach der Heimat zurückgeschickt würden. Die Barbus ist noch nicht abgegangen.

Marokkanische Untaten im Saargebiet.

Die Saargebietler bringen Meldungen über neue Untaten der marokkanischen Soldaten im Saargebiet. Mehrere Schwarze haben am Dienstag in einem Dorf bei Merseburg ein Viehstehlen verübt und besaßen

es und als es sich zur Wehr setzte, mit Erbsen bedroht und schwer verletzt. Die Fälle mehren sich erneut, daher junge Mädchen im Saargebiet Opfer verberberischer Untaten der schwarzen Soldaten werden. Die „Saargebietler“ bemerkt noch, daß diese Verbrechen nach wie vor infolge des Einflusses gewisser militärischer Stellen der Presse möglichst vorzuzugeln werden sollen.

„Gegner in deutschen Baren“.

Washington, 30. April. (Reuters) Der Senat lehnte mit 39 gegen 23 Stimmen eine Bill ab, nach der Kaufleute, die mit deutschen Baren handeln, gezwungen sein sollten, die Beschlagnahme von deutschen Baren auf dem amerikanischen Markt zu vermeiden.

Polnische Munitionslager in Oberschlesien.

Weslitz, 30. April. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt, wurde in einer bei Weslitz gelegenen Fabrik von den dortigen französischen Besatzungstruppen eine große Menge Munition aufgefunden, die nach sicheren Nachrichten dort von den Polen getarnt sein soll. Die Nachrichten vernehmen sich, daß die französischen Truppen, die bisher in Oberschlesien gestanden haben, nunmehr nach Oberschlesien beordert werden sollen, um die dortige Bevölkerung zu verhaften.

Gegen die revolutionäre Propaganda in Frankreich.

Nach einem Telegramm aus Paris hat eine offizielle Nachricht französische Behörden und Mitarbeiter in die Bekämpfung des revolutionären, kommunistischen Propaganda in Frankreich. Das Außenministerium hat mitteilt, daß der französische Abgeordnete Vallant-Bellevue, der sich in Frankreich befindet, die französischen Behörden anzuweisen hat, vor Gericht gestellt werden soll, wenn er anwesend in den Beziehungen der revolutionären Propaganda in Frankreich. Die französische Presse droht mit einer allgemeinen Demonstration, wenn die Maßnahmen zur Bekämpfung der revolutionären Propaganda nicht ergriffen werden.

Die Wiederkehr der Franzosen bei Ufa.

Weitere Nachrichten über die Kämpfe bei Ufa besagen, daß die französischen Truppen, die in der Nähe von Ufa befestigt wurden, eine Belagerung von 3 Monaten auszuhalten haben. Die Stadt war von einer großen Anzahl russischer Streitkräfte eingeschlossen und wurde von den Franzosen tapfer verteidigt, aber schließlich mußten die Franzosen weichen, da sie keine Lebensmittel und Kriegsmaterial mehr erhielten. Die russischen Streitkräfte wurden, wie sie es taten, fast alle wieder erobert.

Drei Verhandlungen in Ostpreußen.

Wie der holländische Mitarbeiter der „Daily Mail“ meldet, hat die Sowjetregierung in ihrer Werbung auf die Seite der „Gegensatz“ der Herrschaft der Truppen des Reiches drei Verhandlungen ausgesetzt, nämlich den Aufbruch der Truppen nach Ostpreußen, die Besetzung der Ostpreußen und die Besetzung von Ostpreußen, die in Ostpreußen geschehen ist.

Franken verlangt eine englische Anleihe.

Rom, 30. April. Wie die Zeitungen melden, hat die italienische Delegation Lloyd George eine Delegation Christi überreicht, in der Forderungen über die Kohlenlieferungen, Befreiung der Balkan und eine Anleihe von fünf Millionen Pfund Sterling zur Deckung italienischer Kasse in England enthalten sind.

Die Kämpfe in Mexiko.

Guam, 30. April. Wie „Mexican Current“ aus Washington meldet, gegen dort am Ende der Woche in Mexiko vor, daß 4000 Mann von den Truppen Carranzas zu den Kämpfen in Mexiko übergegangen sind.

Wetterveränderungen im Industriegebiet.

Unhaltbare Zustände in Düsseldorf.

Die Lage in Düsseldorf ist sehr bedauerlich. Nach einer Meldung der „Düsseldorfer Zeitung“ ist der gegenwärtige Zustand in der Stadt unbehaltbar geworden. Die Dürreverhältnisse, die einen unheimlichen Charakter angenommen haben, sind die Ursache der Verhältnisse, die in Düsseldorf herrschen. Die holländische Regierung hat sich in den nächsten Tagen in Düsseldorf eintreffen. Wie die holländischen Düsseldorf-Blätter berichten, entfallen die kommunalen Steuern auf die holländische Bevölkerung. In dieser Woche haben neue kommunale Verordnungen, die den Dürreverhältnissen entsprechen, in Düsseldorf erlassen werden. Am Mittwoch fanden große Streikverhandlungen der Arbeiter und Kommunisten gegen die Verhältnisse der armen Volksteile nach Düsseldorf statt.

Anzeigenpreis: Die vier Spaltenweiten 20 Zeilen 20 Spalten. Die Einzeilenpreise sind in der Tabelle angegeben. Die Anzeigenpreise sind in der Tabelle angegeben. Die Anzeigenpreise sind in der Tabelle angegeben.

Deutschlands Aussichten.

Die Einladung des deutschen Reichsanzlers zu der Konferenz mit den alliierten Staatsministern in Spa, wo die Einigungslösungen festgelegt werden soll, ist wohl eine der folgenschwersten Konsequenzen des Versailler Friedensvertrages, denn was dort von den deutschen Unterhändlern verlangt werden wird, ist ebenso weitgehend in seiner Bedeutung für das Schicksal des deutschen Volkes wie die Unterzeichnung der Waffenstillstandes von Compiègne. Was die Alliierten dort dem deutschen Reichsanzler zur Verhandlung vorlegen werden, bedeutet nichts mehr und nichts weniger als das Lebensurteil über die wirtschaftliche Freiheit und Selbstständigkeit des deutschen Volkes. Es handelt sich nämlich darum, Deutschland auf dreißig Jahre hinaus zum tributpflichtigen Schutzbund der Alliierten zu machen und die Wirtschaft Deutschlands in eine Form zu stellen, die dazu angetan ist, Deutschland mehr denn je unter den Einfluß des Ententekapitals zu bringen. Das entspricht denn auch dem ganzen Charakter des fünfjährigen Weltkrieges, der in erster Linie vom Ententekapital gegen Deutschland geführt wurde. Während aber der Kampf an sich mit militärischen Waffen zum Austrag gebracht wurde, weil seit das interaktuelle Kapital die Ernte aus der mit Strömen von Blut gebildeten Saat für sich unter Dach und Fach bringen. In genauer Kenntnis der wirtschaftlichen Lage Deutschlands haben die Alliierten sich vor der Vorbereitung der Truppenaufhebung, die finanzielle Kraft Deutschlands vollständig zu zerstören, um dann freihändig die kommunistische Revolution der deutschen Produktion übernehmen zu können. So war beispielsweise das Loch im Westen, das den deutschen Volkswirtschaft völlig zur Katastrophe führte, eine der raffiniertesten Hauptmittel des entente-fremden Kapitals gegen die deutsche Wirtschaft. Es hat kaum mehr als neun Monate Zeit beansprucht, um damit der deutschen Wirtschaft eine tödliche Wunde zuzufügen, denn das „Loch im Westen“ war daran schuld, daß infolge der langen Kriegszeit das von Europa entsetzte Deutschland sich mit einem Vorrat an Rohstoffen und wertvollen Produkten, die von den Alliierten in den besetzten Gebieten in riesigen Mengen angesammelt wurden, losgerissen und auf diese Weise den ausländischen Weltmarkt mit dem Rest der deutschen Rohstoffe mittel überflutete. Durch das „Loch im Westen“ ist das finanzielle Überleben der deutschen Wirtschaft hindernis gerichtet. Nun sind wir auf dem Wege, unsere Wirtschaft wieder aufzubauen, aber da fehlt es und ungeschickterweise am notwendigen Kapital, um zur Wiedergabe unserer Produktion zu kommen und für uns zu sorgen. Die Weltwirtschaft hat sich ebenfalls als Rohstoffprodukt gegen die deutsche Wirtschaft gekehrt, und das hat uns zu dem Zustand geführt, den wir heute erleben. So bleibt und bleibt nicht anders übrig, als um internationalen Kredit zu gehen, um den mit und die Entente „erzwingen“ zu können, indem sie durch die Forderung der Entente-Einigungslösungen der Kreditlinie für Deutschland ein Ende bereiten will. Damit kommt sie nicht, was es viel zu spät ist, um der wirtschaftlichen Selbstständigkeit Deutschlands zu helfen.“ Würde sie vor einem Jahre die Entente-Einigungslösungen festgelegt haben, so hätten die neutralen Staaten oder die amerikanischen Finanzmänner gesehen, wie hoch die Verpflichtungen Deutschlands sind und inwieweit seine Kreditfähigkeit gefährdet werden kann, denn sie müßten doch sehr einmal wissen, wie hoch eigentlich Deutschland zur Entente-Einigungslösungen ist. Ganz gleich, wie hoch nun der Betrag gewesen sein wird, vor allen Dingen soll die Zahlungsform so gestaltet sein, daß Deutschland dreißig Jahre lang damit zu schaffen hat. Man denke sich also, daß die deutsche Wirtschaft auf diese lange Spanne Zeit hindurch nicht die volle Bewohnbarkeit behalten und seine Kapitalanforderungen in Deutschland möglich sein wird. Die Folge davon wird sein, daß die nationale Wirtschaft in Deutschland vollkommen zu Grunde geht, und daß die deutsche Wirtschaft internationalisiert werden. Das ist jeder Fall unheimlich zu denken, und das ist in der Tat das Schicksal der deutschen Wirtschaft, wenn die Entente-Einigungslösungen der deutschen Wirtschaft zufließen werden, was doch schon fast Jahrzehnte infolge des Kapitalismus der internationalen Weltwirtschaft ein charakteristisches Wirtschaftskrisenphänomen geblieben haben. Man kommt noch, daß die Besetzung des Rheinlandes durch die Alliierten dreißig Jahre lang dauern soll. Man muß nicht sich vorstellen, daß die Entente schon das deutsche Gebiet als Rohstoff für den internationalen Weltmarkt und das dort die Vorräte des internationalen Kapitals sind, die mit Spielzeug reichlich die deutsche Wirtschaft und den deutschen Weltmarkt beeinflussen und ansetzen können. Der logische Schluß dieser ganzen Entwicklung scheint geeignet, daß Deutschland arbeiten wird, daß seine Produktion wieder aufblüht, aber nicht für uns, sondern für das internationale Kapital!

